

Von Ittigen nach Costa Rica

Auf ihrer Hochzeitsreise vor 27 Jahren verliebte sich das Schweizer Ehepaar Perracini-Liechti in die «Schweiz von Mittelamerika», und wusste: Hier werden wir einmal leben. Bald wird ihr Traum für beide wahr – und das gemeinsame Leben in Costa Rica beginnt.

ITTIGEN

Hier herrschen Temperaturen von 20 bis 25 Grad Celsius und das Klima ist feucht-tropisch. In drei bis vier Autostunden fährt man ans Meer – sowohl an die Karibik- als auch an die Pazifik-Küste. «Die Vegetation ist üppig und die Landschaft sehr vielfältig mit Vulkanlandschaften, Regenwäldern und Stränden», erzählt Ruth Perracini-Liechti begeistert von ihrem Flecken in Costa Rica.



Paradiesischer Ausblick

Der Ort heisst Navarro und liegt in Hügeln eingebettet, völlig im Grünen, in der Provinz Cartago, ungefähr in der Mitte des Landes. Seit Oktober 2022 betreibt das Ehepaar Ruth und Andreas Perracini-Liechti da ein Bed&Breakfast mit Namen: «Finca Chiribita». Andreas ist seit gut zwei Jahren permanent vor Ort und führt jetzt das B&B. Die nächstgelegene kleinere Stadt kann in zehn Autominuten erreicht werden. Das landschaftliche Kleinod ist «eine Oase der Ruhe», berichtet Ruth Perracini-Liechti.



Das Ehepaar Ruth und Andreas Perracini-Liechti

«Wir gehen nicht fort, weil es uns hier nicht gefällt. In unserer zweiten Heimat möchten wir etwas Schönes und anderes aufbauen – die Schweiz ist und bleibt unsere Heimat.»

Ruth Perracini-Liechti

Sie ist auch etwas angespannt, voller Vorfreude zwar, und manchmal beschleicht sie ein Hauch von Wehmut, wenn sie an ihre Abreise am 1. Dezember 2023 denkt. Die Mutter von zwei Kindern im Alter von 22 und 25 Jahren und leidenschaftliche Berufsfrau betont: «Wir gehen nicht fort, weil es uns hier nicht gefällt.» Zudem ist sie überzeugt und zitiert dabei nicht nur den Duden: «Heimat gibt es auch in der Mehrzahl.» Und für sie und ihren Mann ist das Land in Zentralamerika, welches im Norden an Nicaragua und im Süden an Panama grenzt, zur zweiten Heimat geworden. So geht es in Kür-

wichtig. Denn sie wollen: «alle daran teilhaben lassen.» Mit momentan drei «Cabinas» und dem Erkennungszeichen, dem «Margritli» als verbindendes Element, möchten die Gastgeber ihre Liebe zur Natur und zur Gastfreundschaft mit anderen Menschen teilen.

Seit ihrer Hochzeitsreise im 1996 waren sie mehrmals in Costa Rica und lernten ihr geliebtes Land, die Leute und ihre Kultur vertieft kennen. Auch das ist ihnen wichtig. «Wir waren dazu in Sozialprojekten tätig und haben bei einheimischen Familien gelebt.» Nun ist Ruth Perracini-Liechti bereit für das gemeinsame Abenteuer: «Vor fast zwei Jahren fand ich es zu früh, die Kinder alleine zu lassen – und ursprünglich wollte ich noch länger in der Schweiz bleiben.» Doch sie hat gemerkt, dass ihr Mann ihr fehlt und die Doppelbelastung mit anspruchsvollem Job in der Schweiz und abendlicher Chat-Teamarbeit auf Distanz sie zu stark beansprucht. «Das Leben in zwei Welten wurde mir zu viel – ich habe das völlig unterschätzt.» Bald kann sie sich ganz auf Costa Rica fokussieren, ihrem Mann beim Brotbacken und allem Übrigen tatkräftig helfen und den Aufbau ihres gemeinsamen Lebensraums weiter vorantreiben.

Barbara Marty

ze für Ruth Perracini-Liechti: von Ittigen nach Costa Rica – in 12 Stunden Flugzeit.

Ein Paradies für alle

Die Finca Chiribita ist nach der Blume benannt, die ihre beiden Heimaten symbolisiert, dem «Margritli». Das B&B entwickelt sich zu einem Ort, an dem sich Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen begegnen. Darunter sind ein Viertel einheimische Gäste. Das Grundstück umfasst 12000 Quadratmeter und wird von einem örtlichen Gärtner gepflegt. «Auch im Zimmerservice beschäftigen wir stundenweise eine einheimische Person», so Ruth Perracini-Liechti. Das ist für die Schweizer

Weitere Informationen

www.fincachiribita.com



Aktuell gibt es drei Cabinas – Bungalows